Sparkasse Hochrhein

Presseinformation
23.01.2015

Sparkasse Hochrhein gut gerüstet

Sehr erfreuliches Kreditgeschäft

Im Jahr 2014 wuchs unsere Volkswirtschaft mit einem soliden Plus von 1,5%. Dieses Wachstum war auch in unserem Geschäftsgebiet zu beobachten und beflügelte die Geschäfte der Sparkasse Hochrhein.

Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein, meint hierzu: *„Der Kreditmarkt in Deutschland gilt als besonders hart umkämpft, ich freue mich, dass wir gerade im Kreditgeschäft ein beeindruckendes Wachstum von 6,2% erreicht haben."*

Kundengeschäftsvolumen

Das Kundengeschäftsvolumen erhöhte sich um 3,9% auf 3,83 Mrd. Euro. Statistisch betreibt jeder Einwohner im Geschäftsgebiet mit der Sparkasse Hochrhein Anlage- oder Kreditgeschäfte in Höhe von über 290.000,-- Euro.

Girokonten

Die Anzahl der Girokonten erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1% auf 87.914 Stück. Das Pauschalpreismodell mit übersichtlicher Preisstruktur und voller Kostenkontrolle scheint den Bedarf der Kunden zu treffen. Außerdem ist eine gute Infrastruktur mit Geschäftsstellen und umfangreicher SB-Technik offensichtlich sehr attraktiv. 43% der Girokontoinhaber nutzen ihr Konto für Online-Banking.

Kundeneinlagen

Im Einlagengeschäft konnte die Sparkasse im Jahr 2014 ein Wachstum in Höhe von 2% erzielen. Damit beläuft sich der Bestand an Kundeneinlagen auf 1.934 Mio. Euro. Wie bereits in den Vorjahren hat sich der Trend zu kurzfristigen Anlageformen verfestigt. Die gute Geschäftslage am Hochrhein zeigt sich u. a. auch darin, dass Unternehmen ihre Einlagen sogar um 3% aufstockten und damit über reichliche Rücklagen für künftige Investitionen verfügen.

Wertpapiergeschäft

Die Umsätze im Wertpapiergeschäft waren mit 8% deutlich rückläufig. Grund hierfür dürfte vor allem das extrem niedrige Zinsniveau sein, das die Anleger vom Kauf festverzinslicher Wertpapiere abgehalten hat. Eine aktuell zehnjährige Bundesanleihe rentiert gerade mal mit 0,44%. Dagegen werden Investmentfonds derzeit gerne zur Performanceoptimierung dem Anlageportfolio beigemischt.

Kundenkredite

Der Bestand an Kundenkrediten erhöhte sich um erfreuliche 6,2% auf 1.892 Mio. Euro. Sowohl das Neugeschäft als auch die Verlängerung von Zinsabläufen wurden nahezu ausschließlich langfristig festgeschrieben. Das ist bei den historisch niedrigen Zinsen auch nicht anders zu erwarten.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Kreditgeschäft mit Unternehmen. Die Kredite für dieses Klientel stiegen um über 7% an. Das Neugeschäft mit Privatkunden wuchs zwar um über 19%, die Bestände erhöhten sich allerdings lediglich um 2,5%. Grund hierfür lag, wie auch im Vorjahr, an den hohen Sondertilgungen. Die niedrigen Zinsen haben offenbar auch im vergangenen Jahr viele Anleger motiviert, ihre bestehenden höherverzinslichen Darlehen vorzeitig zurückzuzahlen.

Kommunen reduzierten ihre Kreditbestände leicht. Offensichtlich sprudeln aufgrund der guten Wirtschaftslage die Steuergelder üppig, so dass die Verschuldung der Kommunen etwas reduziert werden konnte.

Die „Darlehenszusagen“ als Maßstab für das echte Neugeschäft lagen mit 385 Mio. Euro nochmals mit 5,8% über dem hohen Ausgangswert vom Vorjahr.

Wer sein Auto oder seine Maschinen lieber leasen möchte, ist bei der Sparkasse ebenfalls an der richtigen Adresse. Der Wert der vermittelten Leasingverträge belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4 Mio. Euro und erreichte damit etwa den Vorjahreswert.

Bausparen

Der Traum von der eigenen Immobilie ist nach wie vor ein wichtiges Sparmotiv. Die eigene Immobilie ist die einzige Altersvorsorgemaßnahme mit Sofortgenuss. Der Wert der im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Bausparverträge erhöhte sich um 12,4% auf 73,4 Mio. Euro. Die jetzt abgeschlossenen Bausparverträge sind besonders dann sehr wertvoll, wenn zum Zeitpunkt der Zuteilung des Bausparvertrags die Zinsen deutlich angestiegen sein werden. Damit haben die Kunden das derzeitige Zinsniveau auf Jahre hinaus festgeschrieben.

Versicherungen

Lebensversicherungen waren im vergangenen Jahr Dauerthema in der öffentlichen Berichterstattung. Niedrige Zinsen machen es den Versicherungsgesellschaften immer schwerer die prognostizierten Zinsen von Lebensversicherungsverträgen einzuhalten. Trotz dieser Herausforderungen konnte unser Ergebnis in allen Versicherungssparten gesteigert werden. Das Volumen der vermittelten Lebensversicherungen stieg nochmals um 10,3% auf knapp 26 Mio. Euro. Hier dominierte die steuerlich geförderte betriebliche Altersvorsorge.

Mit dem „S-Privatschutz“ stellt die Sparkasse im Bereich der Schadensabsicherung (Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung) ein Baukastensystem zur Verfügung, das der Kunde nach seinen Bedürfnissen zusammenstellen kann.

Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender und Vertriebsvorstand kommentiert das Geschäftsergebnis wie folgt:
„Wir haben für jeden Kunden das richtige Finanzprodukt. Die richtigen Fragen stellen, zuhören und im Sinne des Kunden denken hilft, das richtige Produkt zum richtigen Menschen zu bringen. Das haben wir, wie die Zahlen berichten und wie mir viele Kunden spiegeln, sehr gut gemacht.“

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresultimo beschäftigte die Sparkasse Hochrhein 567 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Damit nahm die Anzahl der Mitarbeiter nochmals um 7 Personen zu. Davon haben 135 Personen eine Teilzeitbeschäftigung. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt 15,8 Jahre. Dies spricht für eine gute Unternehmenskultur und für eine hohe Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Sparkasse.

30% der Führungskräfte innerhalb der Sparkasse Hochrhein sind weiblich.

Die Sparkasse Hochrhein bemüht sich nachhaltig um gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und investiert dabei viel in Aus- und Fortbildung. Zum Jahresende befanden sich 45 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis mit der Sparkasse Hochrhein und sechs weitere Mitarbeiter absolvieren derzeit ein BA-Studium. Daneben schlossen 19 Mitarbeiter berufsbegleitend Fortbildungslehrgänge ab.

Förderengagement der Sparkasse

Getreu ihrem Motto „Mit Menschen – für Menschen“ gibt die Sparkasse Hochrhein auch im Rahmen ihrer Spenden- und Sponsoringleistungen den Menschen in ihrer Region etwas zurück. Zur Förderung der Lebensqualität der Bevölkerung hat die Sparkasse 746.000,-- Euro für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Die Sparkasse hat zwei Stiftungen errichtet, die sie bereits in früheren Jahren mit insgesamt 630.000,-- Euro dotiert hat.

Ertragslage

Im langjährigen Zeitvergleich hat die Sparkasse mit 31,9 Mio. Euro ein durchschnittliches und im Vergleich mit den übrigen Sparkassen ein überdurchschnittliches Ergebnis vor Steuern erzielt. Wie gewohnt, belegt sie wiederum einen der vorderen Plätze unter den baden-württembergischen Sparkassen.

Die Sparkasse nutzt den Betriebsgewinn, um ihr Eigenkapital zu stärken. Nach Zuführung des Betriebsgewinns zum Eigenkapital wird die Sparkasse eine Eigenkapitalrelation von 16,0% der Risikoaktiva haben. Dieser Wert (Corep) ist nach der neuen Berechnungsgrundlage, die zum 01.01.2014 wirksam wurde, ermittelt.

Aufsichtsrechtlich gefordert sind ab 2019 10,5%. Damit hat die Sparkasse genügend Spielraum, um alle finanzierungswürdigen Kreditwünsche in ihrem Geschäftsgebiet zu erfüllen und genügend Puffer für eventuelle größere Herausforderungen, die der Markt und die Bankenaufsicht für Kreditinstitute bereithält.

Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein meint zur Ertragslage der Sparkasse Hochrhein:
„Banken agieren derzeit in einem schwierigen Markt. Deshalb freue ich mich umso mehr, dass wieder ein ganz ordentliches Jahresergebnis herausgekommen ist. Gute Betriebsergebnisse sind allerdings angesichts der Herausforderungen keineswegs in die Zukunft fortgeschrieben. Wir müssen sehr wachsam sein. Unsere Langzeitprognose geht von rückläufigen Gewinnspannen aus“

Electronic Banking
„Die Sparkasse ist schon seit nahezu 160 Jahren eine Filialbank und wird es auch immer bleiben“ – so Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein.

Dennoch schreitet der Trend, online zu überweisen und Bankprodukte abzuschließen, unumkehrbar voran. Mit dem permanenten Ausbau ihrer Internetfiliale und der Weiterentwicklung der Smartphone-Apps stellt sich die Sparkasse Hochrhein dieser Entwicklung. Der Technologiewandel ermöglicht kapitalkräftigen neuen Marktteilnehmern, in das klassische Bankgeschäft einzudringen.

Wolf Morlock, stv. Vorstandsvorsitzender, sieht sich dem Angriff neuer Wettbewerber aus dem digitalen Sektor gut gerüstet.

„Dem stellt die Sparkasse ihre Multikanalausrichtung entgegen. Die Kunden erreichen die Sparkasse wahlweise über das Telefon, Internet, Smartphone, Tablet oder in der Filiale. Dabei bleibt der persönliche Berater in der Geschäftsstelle der Mittelpunkt der Kundebeziehung. Mit diesem Mehrwert an Nähe und Vertrauen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft."

Immobilienvermittlungen

Die Deutschen haben angesichts der niedrigen Zinsen Ihre Liebe zu Immobilien verstärkt. Die Sparkasse konnte die Anzahl der Vermittelten Immobilien um über 12 % steigern. Wir hätten noch weit mehr Immobilien vermitteln können, wenn entsprechende Angebote zur Verfügung gestanden wären.

Durch den neuen Wechselkurs zum Schweizer Franken, werden für Schweizer Nachbarn die Immobilien im deutschen Grenzgebiet nochmals attraktiver. Wir gehen daher von weiter steigenden Immobilienpreisen aus.

Freigabe Wechselkurs durch SNB

Die Schweizerische Notenbank hat am 15. Januar völlig überraschend die bestehende Wechselkursrelation von 1,20 aufgegeben.

Das hat den Arbeitsalltag in der Sparkasse plötzlich völlig auf den Kopf gestellt. Scharen von Menschen tauschten plötzlich ihre Franken gegen Euro. In den ersten vier Tagen seit dem SNB-Entscheid hatten wir den siebzehnfachen Sortenumtausch im Vergleich zu normalen Geschäftstagen.

Den Devisenhändlern in der Sparkasse erging es nicht anders. Die Telefone standen nicht mehr still. In den ersten beiden Tagen vereinbarten sie so viele Kursfixierungen wie sonst in zwei Monaten.

Die elektronischen Zahlungseingänge aus der Schweiz umfassten in den ersten drei Tagen das Zehnfache des üblichen Wertes.

Im Bereich der Franken-Kredite sieht die Sparkasse zwar einem deutlich höheren Bearbeitungsaufwand entgegen, da aufgrund von formalen Vorschriften der Bankenaufsicht die Kreditengagements einzeln durchgesehen werden müssen.

Für diejenigen Kunden, die Schweizer-Franken-Einkommen beziehen, hat sich die Rückzahlungssituation nicht wirklich verändert. Die Sparkasse hat in der Beratung darauf geachtet, dass die finanzierenden Kunden auch ein Wechselkursrisiko tragen können. Die allermeisten der Franken-Finanzierungen betreffen Grenzgänger mit Einkommen in Schweizer Franken.

Ausblick

Das Finanzgewerbe wird in den kommenden Jahren großen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen gegenüberstehen. Der Vorstand der Sparkasse Hochrhein ist davon überzeugt, dass die Sparkasse Hochrhein für diese Herausforderungen bestens gerüstet ist.